



Universitätsbibliothek Paderborn

**Leben Deß Gottseeligen durch den wunderthätigen Sieg
auf dem Weissen Berg bey Prag 1620. und andere Gnad-
und Wunderwürckungen berühmtesten Diener Gottes
Dominici Von Jesu-Maria, Deß barfüsser ...**

Raphael <a Sancto Josepho>

Wienn, 1678

II. Cap. Wie glorreich und triumphirlich die Bildnuß S. Mariæ de Victoria zu
Rom getragen/ und in dem Seminario S. Pauli in den hohen Altar
eingesetzt worden.

urn:nbn:de:hbz:466:1-42966

von Dominico der gestalt/ daß sie ihm das grosse ungewöhnliche privilegium für die Churfürstl: Capellen in Alten Hof zu München wieder so viel Widersprechungen / item viel andere sonderbare geistliche Gnaden ertheilt / und hinfürd alle Gnaden zu ertheilen sich erbotten haben.

Das II. Capitel.

Wie glorreich und triumphirlich die Bildnuß S. MARIAE de Victoria zu Rom getragen / und in dem Seminario S. Pauli in den hohen Altar eingesetzt worden.

Wann ich MARIAM die Überwinderin der Reger und Feind des Römischen Kayser und Reichs billich vergleichen und nennen kan jene alte siegreiche Arch / welche mit dem Israelitischen Volck under den Gezelten gewohnt / und ihnen so viel Sieg und Victorien wieder ihre und des Göttlichen Dammens Feind erhalten / so kan ich nicht unbillich Dominicum mit David disfalls vergleichen / welcher dem Allmächtigen Gott und Herrn ein Gelübd gelobt und geschworen / und solches zu erfüllen Tag und Nacht nicht Ruhe gehabt / seinen Augen keinen Schlaf geben / noch seine Augenlieder zusallen lassen im Schlaf / biß er endlich ein glorreiche Ruhestatt und Orth dieser geistlichen Archen des Siegs MARIAE de Victoria funde / und sie in dem Catholischen Jerusalem zu Rom triumphirlich auß dem Feld in die Kirchen / von den Gezelten

ten auf die Altär / auß dem groben Rauch und Pulver der Stuck und Musqueten / zu dem lieblichen Rauchwerck der Kirchen / und endlich auß dem Sieg und Schlacht so vieler tausend erlegten Kezer / zu dem Triumph unzählbarer Schlacht und Brandopffer von andächtigen Catholischen Herzen einführte / der ganken Welt zu verehren vorstellte : und wahr wurde / was er also eyfrig verlangt / Prophetisch erkent / und vorge sagt / daß diese von den Kezern also verunehrte Bildnuß der heiligsten Mutter Gottes von der ganken Welt verehrt wurde.

Es hat der barfüßige Carmeliter Orden neben andern Clöstern zu Rom in der Stadt / ein Closter in monte Cavallo , unferz von dem Päpstlichen Hof nahe bey einem Thor / so vorhero Porta Nomentana anjeko aber Pia genennt wird. Weil nun dieses Closter zu einem Seminario oder Unterricht-Schul für diejenige Geistliche / welche in Persien / Indien / und andere Orientalische Länder zu ihrer Bekehrung in dieser Religion geschickt werden / erbaut und gestiftet worden / als hat es vor diesem den Titul von **St. Pauli Bekehrung** gehabt / und ist Seminarium S. Pauli genent worden. Die Kirchen / welche lange Zeit kaum über die Fundament heraus kommen / hat Dominicus auß sonderbarer Einsprechung und Antrieb Gottes kurz vor seiner Abreis von Rom / mit wunderbarer Vorsehung / und Beystand Gottes / zweiffels ohne

ohne zu diesem jetzt folgenden vorgesehenen End /
seine Mutter darinnen zu glorificiern / also ges-
chwind und eylends erhoben / und völlig erbaut /
daß sich so wol Ihr Päpstlich Heiligkeit / wie
schon oben erwehnt worden / als ganz Rom das
rüber verwundern müssen.

Nach dem nun Dominicus wiederum nach so
viel glücklich verrichten Geschäften und andert-
halbjähriger Abwesenheit nach Rom kommen /
hat er sich bey Ihr Päpstlich Heiligkeit eifrigst
bemühet / auf daß dieses sieg- und wunderthätig-
ge Bild MARIE der Mutter Gottes zu Rom
öffentlich von der ganzen Welt verehrt wurde.
So bald er dann gedachtes Bild Ihr Päpstl-
iche Heiligkeit zum erstenmahl gebracht / hat selbige
grosse Andacht darzu gewonnen / das selbige des-
müthig verehrt / und alsobald verordnet / daß
Dominicus alle möglichste Anstalt machen soll /
auf daß dieses Bild hochfeyr- und triumphirlich
von der Kirchen S. MARIE Majoris zu der bar-
füßer Carmeliter Seminarij Kirchen S. Pauli mit
einer Procession von dem Collegio Cardinalium,
in Beywohnung der ganzen Romanischen Præ-
latur, aller Clerisey und Geistlichkeit / wie auch
hohen und nidern Adel und Volcks / zu ewigem
Ruhm und Gedächtnuß der wunderthätigen
Pragerischen Victori und Siegs mit allermög-
lichster magnificéz und Großthätigkeit geführt /
und allda zu ewiger Verehrung der ganzen Ca-
tholischen Welt außgesetzt / und vorgefelt wurde.

Massen dann Dominicus sich eifrigst solches zu vollziehen bemühet: Ihr Päpstlich Heiligkeit seine Schatz und Gewalt hierzu ertheilt/ Ihr Majestät der Römische Kayser Ferdinandus II. Deroselben hohen Botschaftern Fürsten Savellio, Ihr Durchleucht Maximilian Churfürst in Bayern deroselben fürnehmen Residenten mit Rath und Rath / Nothdurften und Mitteln Dominico an die Hand zu gehen befohlen / und am Sonntag den 8. Tag Maij 1622 folgender Gestalt höchstfeyrlich werckstellig gemacht worden.

Allererstens wurden beede Kirchen und alle Gassen allerkostbarist und ansehentlichst geziert. In der fürnehmen und grossen Kirchen S. MARIÆ Majoris ist neben anderen prächtigsten Kirchen Zier aufgericht worden / ein kostbarster mit guldenen Ampeln und Leuchtern gezielter Thron / mit Edelgesteinen und Diamanten also übersät / daß die köstliche Materi / darauf sie gesetzt waren / nicht zu erkennen wäre. Auf diesem so ansehentlichem Thron stunde das wunderthätige und siegreiche Bild MARIÆ der Mutter Gottes/so Dominicus in Prager Schlacht vortragen/und den Catholischen Sieg dardurch erhalten hat: Ober diesem Bild hieng jene köstliche Kayserl. Cron von 9. Pfunden des allerreinensten Golds / und mit Diamanten übersetzt / so / wie oben erwehnt/ Ferdinandus II. der Römische Kayser zu andächtiger Erkantnuß dieser Pragerischen von den Händen MARIÆ der Mutter

Mutter Gottes erhaltenen Victori verehrt hat; diese hielten zween grosse auß Silber gegossene Engel / welche Fürst Savellius Röm. Kayserl. Botschafter bey dem Päbstlichen Stul darzu geben hat / zu Füßen des Gnadenbilds / ware ein anmütiges Sinnbild mit dieser von guldenen Buchstaben beygefüger Unterschrift: Terribilis ut castrorum acies ordinata. **Erschröcklich wie ein gewafnetes Kriegsheer.** Also ware dieses Bild auf diesem Thron von fruhe bis zu angehender Procession zu sehen / und zu verehren.

Die barfüßige Carmeliter Kirch Seminarij S. Pauli ware in gleichem durch und durch mit Gold gestickten Tapezeren geziert / fürnehmlich aber der hohe Altar / auf welchem stunde das kostbareste Gefäß / und ebenholzener mit Gold und Edelgesteinen gefaster Tabernacul / welchen Jhr Churfürst: Durchleucht Maximilian Herzog in Bayrn dahin verordnet und machen lassen / darein diese Arch des Siegs MARIA de Victoria gesetzt / darinnen ruhen / und ewig verehrt werden solle: wie auch umhengend andere kostbare Geschänck und Verehrungen / so von den meist hohen Häuptern und Häusern der ganzen Christenheit / auch vielen anderen fürnehmen Personen / mit grosser Andacht und Freygebigkeit hiehero verehrt worden.

Die Pallast und Häuser aller Gassen / durch welche die Procession gehen sollte / wurden mit Seiden und anderen köstlichen Tapezeren ge-

ziert/ und spalliert. In mitten der vier fontanen
 oder Brünnen/ der glückseligen Wasser/ war
 ein köstlicher Altar auf einer zwölf Staffeln hoher
 Binnnen aufgerichtet/ wo under einem reichen
 guldenen Baldachino oder Himmel/stunde ein ab-
 tes grosses silbernes Majestätisches Crucifix/ zu
 beeden Seyten sechs silbere Leuchter/ und ein sol-
 ches Gezierde von künstlichen Gold und seydenen
 Blumen/ daß man sich hoch der Kunst und
 Schöne verwundern muste. Auf den Ecken die-
 ser glückseligen Brünnen hiengen die vier Ge-
 mähl und Controsee zu einer Seyten des Röm-
 Pabsten Gregorij XV. und HERN Cardinalem
 Patron Ludovij, zu der anderen des unüber-
 wündlichsten/ großmächtigsten Römischen Kay-
 sers Ferdinandi II. und des siegreichsten Durch-
 leuchtigsten Herzogs und Catholischen Genera-
 lissimi Churfürstens in Bayrn Maximilian:
 zugeschwegen vieler anderer Ehren-Gemähl und
 Bereitungen/ mit denen sich Rom so wol gegen
 der siegreichen Mutter Gottes höchst andächtig
 als großthätig erzeigen wollen.

In deme nun alles also bereitet war/ und bey
 S. MARIA Majore der heiligen Römischen Kirch
 Cardinal/ Cleriken/ Ordens-Stand/ Römische
 Fürsten/ hoher/ niderer Adel und Volck/ sich in
 unzählbarer Menge versammelt hat: wurde nach
 Vesper-Zeit zu bestimter Stund auß vielen klei-
 nen Mörsern und Kammern ein starckes Salve
 geben/ und fieng hierauf die procession an.
 Nach

Nach etlichen Compagnien Soldaten / so vor
 marschireten / wurde anfänglich getragen offen /
 und fliegend der Herzog Bayrische siegreiche
 Haupt-Fahnen / von deme an seinem Orth Mel-
 dung geschehen / under Begleitung vieler Trom-
 petten und Heerpauken : hierauf wurden geführt
 allerley Hungarische / Böhmishe und andere
 ausländische Spil und Waffen / so den Ketzern
 in der Pragerischen Schlacht abgenommen / und
 der Stadt Rom und allem Volck mit großem
 Fürwitz ihrer ausländische Ungewöhnlichen und
 peynlichen Art halber / und wegen so vielerley
 grausamen Gewehrs und Erfindungen zum
 menschlichen Verderben / Verwunderung und
 Entsetzung verursachten. Denen folgten fünf
 und vierzig auch feindliche ketzische Fähnlein /
 mit Seyden / Gold / und Silber geziert / und al-
 lerley übermütigen / anjeko aber ganz vernichten /
 und verdemütigten Sinn-Sprüchen : viel mit
 Blut besprenget / etliche zerhaut und zerschossen :
 alle obgesiegt und überwunden.

Hierauf giengen alle Ordens- Ständ und
 Clöster under ihren Kreuzzeichen. Gleich auf
 diese wurde getragen der neue Fahnen der Heiligi-
 gen Jungfrauen und Ordens-Mutter TERE-
 SIA à JESU , welcher in ihrer Canonization
 und Heiligsprechung gebraucht / und noch nie in
 erwehnte S. Pauli Kirchen getragen ware wor-
 den. Diesem folgten die Thum- und Chor-
 Herrn und Clerisey von allen Thum- und Chor-

Stiften under ihren Creutz und Fähnen: auf solche Priester und Prælaten in kostbaren Messgewändern / und gleich nach diesen ein grosses Gefolg adelicher Personen mit brinnenden weiß wachsenen Fackeln in Händen.

Endlich nach der Päpstlichen Capell und Hofmusic und anderen fürnehmsten Musicanten / die zu finden waren / und mit fürtrefflichster music vor MARIA der siegreichen Mutter Gottes / Überwinderin aller Keger und Kegerereyen / in der ganzen Welt zu erhellen alle ihre Stimmen und Kräfte anwendeten / kamme auf einem Majestatischen Thron das siegreiche Bild MARIAE der Mutter Gottes / mit guidenen Scheinen und Strahlen umgeben / und mit Perlen und andern Edelgesteinen verschmückt und geziert / deren beede Seiten begleiteten die fürnehmste Thumherren / und andere Römische und Teutsche fürnehme Personen / mit brennenden Liechtern in Händen: und folgte der Römischen Päpstlichen Heiligkeit Obrister Hofmeister Herr Erzbischof von Barri in seinem Erz-Bischoflichen habit MARIAE der siegreichen Mutter Gottes zu Diensten. Welcher auch alsobald in gewöhnlichem Geprång aufwarteten / und folgten der Heiligen Römischen Kirch anwesende Herrn Cardinal / Römische Fürsten und Adel mit brennenden Liechtern / und so dann ein unzählbares Volck / so alle Gassen einnamme / und diesem Marianischen Triumph mit höchsten Freuden

bey



Wahre Abbildung der Wunderthätigen Bildnis, S.
 MARIAE de VICTORIA, durch deren Vortragung
 der Pragerische Hauptsteg 1620 erhalten worden:
 vnd viel andere Gnaden vnd Miracul geschehen..

ben
fung
allen
ten/
und
U
ligke
barf
li kou
kunf
ches
barf
den
Got
ste u
chen
gen
fen
das
loft
reich
Si
den
hen
Pa
ent
Zei
nac
zu v
nuf

bewohnete/ under dem geleut aller Glocken/ Lös-
fung des Geschüzes auf dem castell S. Angelo, und
allen Pasteyen und Posten/ Salve der Musqueten/
Carabiner und Pistollen/ schreyen/ frolocken
und jubiliren aller Herzen und Gemüther.

Underdessen ware auch Ihr Päpstliche Hei-
ligkeit Gregorius XV. in eigener Person zu dem
barfüßigen Carmeliter Closter und Kirchs. Pau-
li kommen / und erwartete in dem Chor die An-
kunft des siegreichen Gnadenbilds. Als nun sol-
ches nahe zu besagter Kirchen kommen / seyn die
barfüßigen Carmeliter des Orths mit brinnens-
den Liechtern entgegen gangen / und MARIAM
Gottes des Allmächtigen / und ihre gloriwüdig-
ste unüberwindlichste Mutter mit unbeschreibli-
chen Freuden und Trost ihrer Herzen empfan-
gen / in deren übernehmung wieder mit einer groß-
sen Menge kleiner Mörser Salve geben / und
das grobe Geschüß auf dem castell S. Angelo ge-
löst worden / mit Freuden zu ehren / daß diese sieg-
reiche Arch nun in ihrer Glori und Ruhestatt
Sitz und possels empfangen habe. Da man mit
dem Gnaden und siegreichen Bild gegen der ho-
hen Capellen der Kirchen kommen / seyn Ihr
Päpstliche Heiligkeit demeselben auß dem Chor
entgegen gangen / haben es hernach ein zimliche
Zeit lang kniend verehrt / von dannen sich wieder
nach Hof erhoben / und allem Volck dasselbige
zu verehren Orth und Zeit geben / dessen Abbilds
nuß wir hiehero fügen wollen.

Höchstgedachte Ihre Päpstliche Heiligkeit haben diesem Gnadenbild die Ehr und den Titul S. MARIE de Victoria geben / auch die Kirchen nicht mehr S. Pauli. sonder S. MARIE de Victoria nennen lassen; und zwar gar vorsichtig / und auß Göttlicher Eingebung / sintemahl nicht allein dieser grosse Pragerische durch MARIAM erhaltene Sieg diesen Ehren-Titul höchst verdient und meritirt. sonder auch zukünftig war / daß andere grosse Victorien und Sieg / wie wir bald melden werden / durch Verehrung dieses Gnadenbild von MARIA und dem allergroßten Gott MARIE Sohn erhalten wurden. Diesen Ehren-Titul haben andere Röm. Pabst confirmirt: und dieses Gnadenbild vielfältig verehrt.

Mehr höchstgedachte Päpstliche Heiligkeit Gregorius XV. haben allen denen / so an diesem Tag und die Octav hindurch diese Kirch und Gnadenbild besucht / und die darzu erforderte Werck für dasselbigemahl / ewig aber auf den achten Tag Novembris, an dem diese grosse Gnad der Victori durch MARIAM erfolgt / vollenkommenen Ablass ertheilt.

Alexander VII. hat nicht allein dieses Gnadenbild oft persönlich besucht und verehrt / und mit vielen kostbaren Schenckungen begabt / sonder auch ein eigenes Officium und Mess-Ampt sub ritu duplici secundæ classis darzu verordnet / und damit dieses Officium und Fest hochfeyrlicher / und mit größern Zugang des Volcks begangen werden konte / solches Fest und Ampt

S. MARIAE de Victoria, und darmit den vollkommenen Ablass auf den anderten Sontag des Monaths Novembris angefetzt und überlegt.

Endlich Clemens X. dieses Namens / hat dieses Fest / Officium oder Göttliche Amt und Meß dahin extendirt, daß es auch von denen barfüßigen Carmelitern des Kayser- und Königlichens Closters S. MARIAE de Victoria in der kleinern Stadt Prag / gebettet / und gehalten wurd: und haben die glückseligist regierende Röm. Kayser- und Königl. Majest. Leopoldus I. unser allergnädigster Kayser / König / un- Herz / die jährliche Procession (so an diesem Tag zu ewiger Gedächtnuß zu geschehe pflegen) zuer sagtem Closter und Kirchen transferirt / und von der Erz- Bischoffl. Thum- Kirchen in die Kirchen S. MARIAE de Victoria zu führen allergnädigist verordnet und befohlen. Höchstigenante Päbstl. Heiligkeit Clem. X. aber an auch besagtem Festtag den anderten Sontag Novembris ermelter barfüßiger Carmeliter Kirchen (so Anfangs von den Kettern zu ihren ketzerischen Ämtern prächtig erbauet / hernach von Ferdinando II. Christmildester Gedächtnuß Röm. Kayser und König in Böhheim der siegreichen Mutter Gottes MARIAE de Victoria, und ihrem allerunderthänigsten andächtigtsten barfüßiger Carmeliter Orden zugeeignet / und in dem hohen Altar neben der Bildnuß S. MARIAE de Victoria auch die ganze Prager Schlacht und Sieg / samt den Contrafeen beeder

Ferdinandi II. und III. Christmildester Römischer Kayser und König in Böhheim / und des Gottseligen Vatters Dominici zu ewiger Bezügnuß / Befräftigung und Siegs Zuschreibung abgemahlet worden) zu ewigen Zeiten vollkommenen Ablass und Verzeyhung aller Sünden zu gewinnen / verliehen.

Allwo nun dieses Fest / wie nicht weniger zu Rom alle Jahr an besagtem Tag höchstfeylich begangen: **MARIE** der Mutter Gottes dieses erhaltenen Siegs halber gedanckt / und erfüllt wird / was Dominicus Prophetisch vorgesagt / was er dem Allmächtigen Gott geschworen und gelobt / und sich darum bemühet hat / daß **MARIA** die gebenedeyteste Mutter Gottes / in diesem Bild / in dem sie von kezerischer Hand also geschmähet und verunbildet war / auch von der ganzen Christenheit wiederum verehrt werden solle und wurde.

In dessen Befräftigung wären diß Orths zu erzehlen die grosse un fürnehme Geschänck / so von den maisten und grösseren Catholischen Potentaten und Fürsten Europæ diesem siegreichen Bild und Kirchen **MARIE** der Mutter Gottes seyn verehrt worden. Obwol aber auch in Göttlicher heiliger Schrift zu ewiger Gedächtnuß und Danckbarkeit erzehlt und gerühmt werden / die jesnige Gaben und Gaber / welche dem Allmächtigen Gott und Herzen ihr Schancken und Gaben mit treuen Herzen aufgeopffert haben / weil aber
dies

dieses schon in vielen andern Büchern und Beschreibungen des Lebens Dominici, oder der Histori S. MARIAE de Victoria häufig beschehen / und wir uns möglichster Kürze auch mehr des Geistlichen als des Zeitlichen besteißen / als wollen wir dieselbe diß Orths vorbehen / und viel mehr diejenige Schanckungen und Gnaden / die MARIA die allerglorwürdigste Mutter Gottes Mittel ihrer Verehrung in diesem siegreichen Bild / wie Dominicus von ihr demütigst begehrt / und erhalten / der Christenheit und dero Fürsten / und Mitgliedern ertheilt hat / dieses Orths rühmen und erzehlen.

Das III. Capitel.

Durch Verehrung dieses Gnaden-Bilds werden etliche andere Catholische Sieg wunderbarlich erhalten.

Wnder denen seyn die erste / und vornehmste Etliche wunderbarliche Victorien und Sieg / welche durch dieses gnadenreiche Bild S. MARIAE de Victoria und in dessen Verehrung durch die allezeit gebenedeyteste Mutter Gottes von dem ewigen Gott und Herrn ihrem Sohn die Christenheit / vornemlich aber der Durchleuchtigste Churfürst und Herz Maximilian Herzog in Bayern erhalten und erkennet hat. Höchstgedachte ihr Churfürstl: Durchl: haben durch ihren und der Catholischen Reichs Liga Generaln Herrn Grafen Johann Tserclas Tilly Herzogen

hogen